

# Sie sind eingeladen!

Nach Corona hat die Lobpreisband »Daniël Worship« aus der EmK-Gemeinde Hamburg-Hamm festgestellt, dass viele Menschen kraftlos und müde geworden sind. Um wieder Hoffnung und Lebensfreude zu schenken, haben sie begonnen, Agapefeiern als Überraschungspartys oder Hochzeitsfeste zu gestalten – mit Musik, Kunst und einem festlichen Essen.

Jedes Fest hat sein eigenes Thema und seine ganz eigene Gestaltung. Das eine nennt sich »Hochzeit zu Kana«, ein anderes etwa »Grüne Auen«. Solch ein Fest soll Vorfreude auslösen und daran erinnern, was Gott uns versprochen hat: dass, das »Ende« nicht Krieg, Tod und Leid sein wird, auch wenn wir im Laufe unseres Lebens hindurch gehen müssen, sondern Trost, Freude und ein großes Fest, das wir als Christi Braut erleben dürfen.

Das Ziel der Band »Daniël Worship«, aus der Evangelisch-methodistischen Kirche Hamburg-Hamm ist es, Menschen für Jesus zu begeistern und sie in die heilende Gegenwart Gottes zu führen. »Daniël Worship« schreibt eigene Songs über Psalmen und andere Texten aus der Bibel. Daniël Watson gründete die Band vor etwa fünfzehn Jahren mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Gemeinde und veranstaltete wöchentliche Lobpreisabende. Lasse Wischhöfer, der Leadgitarrist der Band, war von Anfang an dabei und unter-

stützt die Band bei den Aufnahmen, die unter »Daniël Watson« auch über YouTube, Spotify, iTunes und Amazon Music zu hören sind, etwa mit der neuen Single »Just as I Am – The Prodigal Son« (So wie ich bin – der verlorene Sohn).

## Die Liebe Gottes feiern

»2022 (haben wir festgestellt, dass in den letzten Jahren viele Menschen depressiv und hoffnungslos geworden sind«, sagt Lisa Schopf, Musikerin in der Lobpreisband. »Das hat uns nachdenklich gemacht. So sind wir auf die Idee gekommen, regelmäßig ein Fest zu veranstalten. Wir haben dieses Fest »Love Feast« genannt. Weil wir durch dieses Fest Gottes Liebe und seine riesige Freude über uns ausdrücken möchten. Es geht aber auch um unsere Dankbarkeit für Gott und unsere Liebe für ihn.«

Für das Fest baut die Gruppe eine etwa zehn Meter lange Festtafel im Gottesdienstraum auf, die jedes Mal sehr aufwändig und ganz individuell geschmückt wird und so an eine Hochzeitstafel erinnern soll.



In seinem Tagebuch schreibt John Wesley über die »Love Feasts« – Agape-Feiern, die er bei den Herrnhutern kennengelernt hatte: »Nach den Abendgebeten durften wir mit den Deutschen an einem ihrer Liebesfeste teilnehmen. Es begann mit Danksagung und Gebet und wurde so anständig und innig gefeiert, dass ein Christ aus apostolischer Zeiten es Christus für würdig befunden hätte.« Für Wesley wurde hier ursprüngliches Christentum erlebbar. Die intensive geistliche Gemeinschaft schätzte er besonders deshalb, weil Gläubige aus unterschiedlichen Schichten und unabhängig von ihrem Bildungsgrad auf geschwisterliche Weise ihre Erlebnisse mit Gott teilten und voneinander lernten. Charles Wesley und andere frühe Methodisten haben bewusst für »Love Feasts« gedichtet und komponiert. (aus: <https://emk-gottesdienst.org/besondere-zeiten/2022/03/10/>).

## Gott spricht auch durch Kunst

Solch ein Festabend beginnt stets mit Lobpreis. »Unsere Musik ist geprägt von dem inneren Frieden, den Gott uns durch seinen Heiligen Geist schenken möchte«, erklärt Lisa Schopf. »Viele Menschen, die mit psychischen Problemen zu kämpfen haben, fühlen sich von unserer Musik angesprochen, aber auch immer mehr Künstler fühlen sich ermutigt, während des Lobpreises zu malen um sich auf diese Art und Weise auszudrücken.« Die Gruppe hat erfahren, dass Lobpreis nicht nur Musik ist. Für die Musiker ist es die Hingabe der Gaben, die Gott ihnen geschenkt hat. Gott spricht durch Musik, aber auch durch Bil-

Fotos: Michelle König, Loopy Media, Daniël Watson



der, durch Schönheit. »Er hat die Welt für uns so wunderschön und detailliert erschaffen. Und um ihn zu ehren und ihm zu danken, wollen auch wir das Beste und Schöne geben« sagt die Frau am Piano. »Wenn wir für einen Freund eine Überraschungsparty planen, dann wollen wir den Raum schön gestalten, leckeres Essen kochen, uns festlich anziehen, Freunde und Familie einladen um die Freundin oder den Freund zu würdigen, zu danken und zu feiern.« Aus diesem Grund will die Gruppe für Gott mindestens denselben Aufwand betreiben um ihn zu loben und ihm die Ehre zu geben. Daniël Watson ist es als Industriedesigner zudem



wichtig, dass nicht nur die Musik gut ist, sondern auch die Bühne gut aussieht. Auf dem Foto mit den Musikern oben war das Thema »Abstrakte Landschaften«, beim kleinen Bild links: »Birthday Celebration« – Geburtstagsfeier.

## Beten und Tische schleppen

Doch entscheidend sei das gemeinsame Gebet zur Vorbereitung auf den Abend. »Vor dem Lobpreis beten wir gemeinsam mit denjenigen die möchten, eine Stunde lang. Für unsere Familien, für den Lobpreis und füreinander« sagt der Südafrikaner. »Wir rufen während des Gebets auch Leute an, die nicht da sein können und beten für sie über das Telefon.« Daniël Watson denkt bei diesem Gebetsnetzwerk an das Wurzelwerk von Bäumen. Sie kommunizieren über ihre Wurzeln miteinander, sie versorgen sich gegenseitig obwohl sie voneinander entfernt stehen. »Und so ist es auch mit uns Christen: Uns vereint und verbindet das Gebet, durch das wir uns gegenseitig stärken und ermutigen können«.

Zwei oder drei Mitglieder bereiten den kompletten Abend vor. Auch wenn sie Aufbau, Dekoration, Kochen, Musik und Abbau etwa zwei volle Tage an Zeit kosten – sie haben eine Vision und es macht ihnen Freude, die überraschten und strahlenden Gesichter der Festgäste zu sehen, dass es sich gar nicht wie Arbeit anfühlt: »Im Gegenteil, wir durften feststellen, dass Gott zu dienen und an seinem Königreich mitzubauen nicht bei den Gesprächen mit Menschen, der Musik oder der Predigt anfängt, sondern beim Schleppen der Tische und Stühle«.

Die »Love Feasts« – Liebesmahle veranstaltet die Lobpreisband mit vielen verschiedenen Gästen aus unterschiedlichen Gemeinden und Denominationen. »Jedes Fest war ein tolles und positives Erlebnis wo wir Gottes Liebe und seine Gnade erleben durften.« Die Musiker möchten Gemeinden helfen, fröhlicher zu werden – denn »wir haben eine frohe Botschaft zu verkünden«.

Iris Hahn

<https://youtu.be/RDcSt8vxY70>

